

Demonstration „Demokratie braucht Vielfalt“, 2. Februar 2025

Rede von Michaela Streich, Geschäftsführerin Franziskuswerk Schönbrunn

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter für Menschlichkeit und Vielfalt, für die Demokratie!

Ich bin immer noch betroffen und erschüttert von dem, was diese Woche im Parlament passiert ist: Jubel und Schockstarre für einen Tabubruch.

Und deswegen sage ich hier in aller Deutlichkeit: die AfD und alle Menschen, die die AfD wählen, entscheiden sich bewusst dafür, das zu stören, was unsere Gesellschaft ausmacht: Vielfalt, Freiheit, Solidarität.

Es ist gut, dass wieder viele Menschen auf die Straße gehen. Und was können wir noch machen?

Ich stehe hier als Geschäftsführerin des Franziskuswerk Schönbrunn - dem größten Arbeitgeber im Landkreis Dachau. Wir begleiten mit vielfältigsten Angeboten Menschen mit einer geistigen Behinderung. in Kitas, Tagesstätten, Wohngruppen, Werkstätten.

Wir beschäftigen auch Menschen mit unterschiedlichen Religionen, sexuellen Orientierungen und Herkunft, weil wir als kirchlicher Arbeitgeber für Vielfalt stehen. Das machen wir aus tiefster Überzeugung, und nicht weil wir ohne die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter völlig aufgeschmissen wären.

In unseren Berufsfachschulen hier in Gut Häusern bilden wir über 450 Frauen und Männer aus 53 Nationen zu Fachkräften in sozial-pflegerischen Berufen aus.

Unsere 1600 Mitarbeiter:innen haben Pässe aus 47 Staaten auf der ganzen Welt. 253 unserer Kolleg:innen besitzen keinen deutschen Pass – und der größte Anteil von ihnen arbeiten in der Betreuung von Menschen mit Behinderung, als Quereinsteiger genauso wie als Diplom-Psychologin.

Wie viele verschiedene Nationalitäten, ethnische und kulturelle Hintergründe haben die 1.347 Mitarbeiter:innen mit deutschem Pass? Ich weiß es nicht, unsere Personalabteilung weiß es auch nicht. Es ist auch egal, weil für unsere Arbeit Nationalität keine Rolle spielt. Was zählt, ist die Kompetenz, die Haltung und die Werte einer Person.

Wir wissen alle, dass Deutschland mehr Zuwanderung von gut qualifizierten Menschen braucht. Wenn wir wollen, dass hoch qualifizierte Menschen zu uns kommen, dann müssen wir eine Willkommenskultur entwickeln und deutlich attraktiver für Zuwanderung werden. Es wird nicht funktionieren, für die einen anziehend sein zu wollen und die anderen zu diffamieren, schlecht zu behandeln und Ängste zu schüren.

Die Vielfalt in unseren Unternehmen ist unbestreitbarer Teil unseres Alltags. Hier begegnen sich jeden Tag unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Perspektiven, hier reden wir miteinander und lernen voneinander. Dieses sollten wir bewusst in unseren Unternehmen gestalten.

Statt Menschen auf ethnischen Hintergrund als Afghane, Syrer, Polin zu reduzieren, sollten wir sie als Individuen wahrnehmen, die beispielsweise Atheist oder Muslima sein können, zugleich aber auch Erzieher oder Tischlerin, Fußballfan oder Künstlerin.

Wir müssen uns bewusst machen, dass Zuwanderung einfach zur Realität gehört. Dabei sollten wir nicht vergessen, dass Zuwanderung auch eine große Chance für die Wirtschaft ist. Wenn wir nicht genug Vielfalt haben, wirkt sich das negativ auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer Gesellschaft aus. Dann haben wir weniger Kreativität, weniger Innovationen und weniger wirtschaftliche Entwicklung.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen: ich möchte über „Vielfalt“ nicht den rosa Zuckerguss gießen. Vielfalt ist oft richtig anstrengend, manchmal eine echte Herausforderung, sie kann nerven. Es kostet Kraft, immer wieder neu mit ihr umzugehen. Aber: das ist das Leben!

Für uns ist klar, denjenigen entgegenzutreten, die unsere offene Gesellschaft bedrohen. Sie sind eine Gefahr für unsere Demokratie und auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Wohlstand braucht Vielfalt – Demokratie braucht Vielfalt – Frieden braucht Vielfalt.

In diesem Sinne: Ja zur Vielfalt! Zusammen für die Demokratie!